

Berufskameraden antworten auf eingegangene Fragen

Bei Ueberantwortung der Frage bitten wir um gleichzeitige Uebermittlung der Postquittung des laufenden Vierteljahres. Anfragen, denen diese Quittung über den Bezug unserer Zeitschrift nicht beiliegt, werden nicht beantwortet. Bei allen Eingangsfragen bitten wir um deutliche Schrift und einseitige Beschreibung des Fragebogens. Ungenaue Angaben können nicht berücksichtigt werden. Für die Richtigkeit des nachstehenden Inhalts der Antworten übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.

Frage 245: Wie ist die Kultur der Treibkirsche zwecks Gewinnung von grünem Saft (nicht Bleichkirsche)? Welche Bodenart ist zu bevorzugen?
O. H. in B.

Treibkirsche stellt die gleichen Anforderungen an den Boden wie Bleichkirsche. Ein milder Vorkulturboden ist zur Anzucht am besten geeignet; es kann aber auch ein sandiger oder schwerer Boden Verwendung finden. In beiden Fällen ist Kompostdüngung vor der Anzucht in den Boden zu bringen. Bei der Treiberkultur genügt es, die von den Blättern befreiten Kirschen einzuschlagen. Bei genügender Wärme entwickeln sich dann die Blätter.
V. M.
Die Anzucht der Kirschen von Treibkirsche für grünen Saft ist gleich der von Bleichkirsche: Anzucht im April in mit Kompost, nährstoffreichen Boden in Reiben, Abstand 30 x 10 bis 15 cm. Während der Kulturperiode öfter hacken, aber darauf achten, daß die Kirschen nicht beschädigt werden. Im Herbst Ernte und Einschlagen der Kirschen in sandigere Erde in warmem Keller oder Gewächshaus. Je mehr Licht, um so grüner wird der Saft. Die Kirschen werden nur bis zum Saftgelb einreife gelassen und je nach Bedarf werden die grünen Blätter einige Zentimeter über dem Blattansatz abgeschnitten. Für genügend Feuchtigkeit ist zu sorgen.
H. S.

Ich rate davon ab, sich selbst eine Nikotin-Spritzbrühe herzustellen, da man ja niemals genau weiß, wieviel Nikotin die Brühe enthält. Die Konzentration wird auch schwanken, je nachdem man mehr Wasser zum Auswaschen verwendet oder wie lange man die Brühe kochen ließ. Zuverlässiger ist schon die Anwendung der üblichen Handelspräparate, die den Vorzug haben, daß sie eine sichere Bekämpfung auf Grund genauer Konzentration gewährleisten.
H. S.

abfällen kann man sich sehr gut eine Nikotinslösung zum Spritzen selbst herstellen.

Für 100 l Nikotinslösung nimmt man 5 kg 2 a r f zerfeinerte Tabakblätter und läßt sie in 50 bis 55 l Wasser 24 Stunden lang ausweichen. Dann gießt man die Brühe durch ein Tuch oder ein feines Sieb. Den bereits benutzten Tabak legt man auf gleiche Weise noch zweimal auf, so daß man dann 100 l fertiggestellte Lösung hat.
H. S.

Fragen, die auf Antwort warten

Frage 256: Als Grafschmuck verwendet beobachtete ich Bienenstöcke aus Stille (Larven), die im Herbst mit flüssiger Honig gefüllt waren. Wie und mit welchem Verfahren kann diese Honig färbung erreicht werden?
H. S. in B.

Frage 257: Wie ist ein größerer Haufen Dücker zwecks Kompostgewinnung zu behandeln? Empfiehlt sich eine Behandlung mit Biophosphat und Phosphaten oder ein Zusatz von Kalk oder Kalkmilch?
H. S. in B.

Frage 258: Kann man Cyskamen bei vollem Sonnenlicht ohne Glas kultivieren?
H. S. in B.

Frage 247: Bei meinen roten und rosa Hortensien habe ich jetzt bei den Vorblättern, nicht so stark wie in vorigen Jahren, wieder eine leichte Blaufärbung festgestellt. Ich habe diese Erscheinung auf zuviel Eisen in der Erde zurückgeführt. Da sich nun aber die blau angehauchten Pflanzen sehr schwer verkaufen lassen, möchte ich gern, was zu tun wäre, um die Erde frei von Eisen zu bekommen, oder liegt etwas anderes vor? Ich verwende 3 Teile Thüringer Moerde, 2 Teile Torfmull, 1/2 Teil Sand und als Dünger Hornspäne und Knochenmehl.
E. M. in B.

Wird bei farbigen Hortensien eisen- oder aluminiumhaltige Erde oder Gießwasser für die Kultur verwendet, so wird man über schmutzige und unreine Farben zu klagen haben. Die Annahme, daß Hortensien keinen Kalk vertragen, ist falsch. Um klare Farben zu erzielen, also nur da, wo keine Blaufärbung gewünscht wird, legt man der Pflanzerde je etwa 3 kg kohlenstoffreichen Kalk zu; ebenfalls können kalkhaltige Düngemittel der Erde zugesetzt werden und darf kalkhaltiges Wasser zum Gießen Verwendung finden. Wird aber eine Blaufärbung gewünscht, muß der Kalk in jeder Form ferngehalten werden, weil Kalk die Blaufärbung aufhebt. In warmen Kalk können Sie durch Gießen mit Kalkwasser während der Treiberperiode einen vollen Erfolg erzielen. Sobald die Pflanzen in der Treiberkultur im Treibhaus sind, wären neben der üblichen Düngung alle 8-10 Tage schwache Kalkbäder (gelöstes Schwefelkalk) 1 g auf 1 l Wasser, zu geben. Durch dieses Kalkwasser wird die Erde alkalisch, und der saure, bläuliche Niederschlag verschwindet. Versuche sind im Herbst 1937 in der Gärtnerei Verlagsanstalt der Landesbauernschaft Mecklenburg in Treibhaus durchgeführt und im XIV. und XV. Jahrgangsbildbericht der Anstalt niedergelegt worden.
Keller, Treibhaus.

Frage 248: Kann man sich evtl. aus den Blättern und Stengelstücken von Tabakpflanzen eine Nikotin-Spritzbrühe selbst herstellen, und wie müßte dies erfolgen?
H. S. in B.

Wenn es sich um fertige Tabakabfälle von Rippen und Blättern handelt, läßt sich durch einfaches Auswaschen eine wirksame Nikotin-Spritzbrühe herstellen. Für 100 l Lösung rechnet man 5 kg zerfeinerte Tabakabfälle, die dreimal je 24 Std. in 35 l Wasser auswaschen, abgeseiht und zusammengefaßt werden. Jeweilsmäßig wird man der Brühe jedoch noch 1/2 bis 1 kg in heißem Wasser aufgelöste Schwefelkalk hinzufügen, um die Säuregehaltigkeit zu erhöhen.
H.

Jetzt notwendiger Pflanzenschutz . . .

. . . im Blumen- und Zierpflanzenbau

Käselein, die zum Erdlöcher in die Häuser gebracht werden sollen, sind zwar gründlich auf ihren Gesundheitszustand zu untersuchen, eine Rosenzuchtzeit, die selber meistens auch beim Eintreffen der Pflanzen im Herbst außer acht gelassen wird.

Eine der gefährlichsten Käseleinarten ist die Blattflanzkrankheit, die durch den Pilz *Septoria rosae* hervorgerufen wird. Es zeigen sich auf den Blättern zunächst gelbliche bis leicht rötliche Flecken, die bei größerer Ausdehnung oft durch die stärkeren Blattrippen begrenzt sind. Die befallenen Blätter trocknen bald ein und fallen ab. Bei hartem Befall wirkt die Pflanze häufig alle Blätter ab, wodurch sie jeglichen Markwert verliert.

Alle verdächtigen Blätter müssen entfernt und verbrannt werden. Stark befallene Pflanzen sind für die Treiberzeit in diesem Winter unbrauchbar. Man bringe sie in einem kühlen, luftigen und hellen Haus, isoliert von den übrigen Käselein, unter und spritze nach Entfernung der kranken Blätter wiederholt mit einem Kupferpräparat, etwa mit 0,5%igem Somasol C oder auch Somasol S. Im Lauf des Sommers ist diese Spritzung der dann halbfähig im Freien untergebrachten Pflanzen öfters zu wiederholen. Es ist lohnlich, die Pflanzen wenigstens für das nächste Jahr zu retten. Schwächer befallene Pflanzen können nach einigen Spritzungen im Spätwinter noch zur Blüte gebracht werden.

Es ist dringend zu raten, Käselein bereits beim Eintreffen auf Befall mit *Septoria* gründlich zu untersuchen und evtl. die Annahme zu vermeiden. Es ist zu beachten, daß die Einfuhr septorienkranker Käselein gesetzlich verboten ist.

Eine andere, ebenfalls sehr verbreitete Krankheit ist die Pöfel- oder Ohrschuppenkrankheit der Käselein. Die Blätter sind ganz oder auch nur teilweise aufsteckend verkrüppelt und zunächst bleichgrün. Später zeigen die fleckig-bilden, erkrankten Teile

einen freidig-weichen, weißlichen Belag, der von den Sporenlagerungen des Erregers *Exobasidium japonicum* gebildet wird. Diese Sporenlagerungen enthalten ungeliebte Nagen Sporen, durch die die Krankheit so außerordentlich hart verbreitet wird. Da an der Verbreitung der Sporen maßgebend fliegende Insekten, wie die weiche Fliege, beteiligt sind, wird durch deren Unterdrückung gleichzeitig auch die Ausbreitung der Pöfelkrankheit gebremst. Bei härterem Befall erkranken auch ganze Treibhäuser.

Alle erkrankten Teile sind noch vor der Sporenbildung abzuschneiden und zu verbrennen. Auch mit der Pöfelkrankheit befallene Käselein sind von der Einfuhr ausgeschlossen. Kranke Pflanzen sind beim Empfang zurückzuweisen. Es ist zu beachten, daß die Anfälligkeit der Sorten unterschiedlich ist. Als besonders anfällig gelten u. a. „Julius Hochst“, „Erich Thiers“, „Dere“, „Kool“, während z. B. die Pöfel-Sorten „Kerobanana“, „Simon Warden“, „Paul Schamer“ u. a. als weniger anfällig beobachtet sind.

Unter den Käselein-Schädlingen verdient besondere Beachtung die Käseleinmotte (*Gracilaria analalis*) bzw. deren etwa 7-10 mm lange, gelblich-grüne Raupen. Diese erscheinen in zwei Generationen, deren eine jetzt während des Winters zu beobachten ist. Diese fressen in den Blättern zwischen der Ober- und Unterhaut braun werdende, hohle Nistgänge, die später verfallen werden. Es werden dann die Blattsippen umgebogen. Das Raupchen spinn sich in der Blattsippe ein, nagt das Blatt von unten her ab, so daß dieses trocken und braun wird. Stärker befallene Blätter trocknen ein und fallen ab.

Man sollte recht häufig die Käseleinbefälle durchsehen und dabei die Raupchen in den Wägen zerdrücken. Außerdem sind wiederholte Spritzungen mit Nikotinslösung zu empfehlen.

Obgleich auch die mit der Käseleinmotte befallenen Pflanzen unter das Einfuhrverbot fallen, ist dringend zu raten, eintreffende Sendungen gründlich nachzusehen.

Warten sie selber häufig unter hartem Blattfall. Es zeigen sich hierbei auf den Blättern, besonders

Landfunk

- Montag, den 6. Dezember:**
Reichsleiter Leipzig, 11.40 Uhr: „Obstbaumpflege im Winter“. Von Wilhelm Groß.
Reichsleiter Frankfurt, 15 Uhr: „Kästel in Halle und Jalle“.
- Dienstag, den 7. Dezember:**
Reichsleiter Breslau, 15.50 Uhr: Marktbericht des R.R.L.: Gartenbauwirtschaft und Saatgut.
- Mittwoch, den 8. Dezember:**
Reichsleiter Stuttgart, 8.05 Uhr: Marktbericht des R.R.L.: Die Eier-, Obst- und Gemüsewirtschaft in Baden und Württemberg.
Reichsleiter Breslau, 11.30 Uhr: Marktbericht des R.R.L.: Gartenbauwirtschaft und Saatgut.
Reichsleiter Köln, 11.45 Uhr: „Schutz der Obstbäume gegen Winterfrost“.
- Freitag, den 10. Dezember:**
Reichsleiter Stuttgart, 11.50 Uhr: „Vergiftung durch Obstbäume nicht“. 19.30 Uhr: „Unserer Eingänge als Helfer“.

an den Blattspitzen, dunkelbraune Flecken. Auf der Blattunterseite sind die Flecken mit einem feinen grauen bis graubraunen Belag überzogen. Diese durch den Pilz *Cercospora myri* verursachte Wartenkrankheit tritt besonders dort auf, wo die Warten zu wenig luftig, zu warm und zu dunkel stehen. Alle abgefallenen Blätter sind sorgfältig zu sammeln und zu verbrennen, da sich in ihnen die Pilzsporen lange halten und für eine starke Ausbreitung der gefährlichen Krankheit sorgen. Bei härterem Befall sollten die Kronen hart zurückgeschnitten werden. Weiterhin ist wiederholt mit Kupfermitteln (Somasol C) zu spritzen. Selbstverständlich ist den Pflanzen ein gesunder Standort zu geben. Während der Treiberzeit sind die Warten gut zu erhitzen.

Tritt harter Blattfall bei Warten auf, ohne daß die Kennzeichen der *Cercospora*-Schädigung festzustellen sind, dann liegt die Wahrscheinlichkeit von Blattentfärbung oder anderer Wurzelkrankheiten vor. Diese nicht-kulturartige Wartenkrankheit ist also die Folge grober Kulturfehler und ist dementsprechend zu bekämpfen.
M. Mann, Weisenheim.

. . . im Treibgemüsebau

Bei der Bismontreiberei vermeide man starke Feuchtigkeit der Deck-Erde (etwa durch Tropfenfall von Treibdecken), damit keine Fäulnis auftritt. Man kann zum Schutz hiergegen die Deckerde mit Dachpappe oder dgl. bedecken, wenn sich der Mangel nicht auf andere Weise beseitigen läßt. Bei Koff- und besonders Erdbeertreiberei sind auch Fäulnisse rechtzeitig zu entfernen, und die Treibdecken rechtzeitig zu erneuern. Bei der zweiten Lage Fenster zu bedecken. Gegebenenfalls wird eine Nachheizung eingebaut. Wo die Wartenkultivationsfläche der Warten (von den Blatträndern beginnend) und die Unkrautentzweigung der Warten vor, deshalb ist also Fruchtwechsel der Bodenaufrichtung notwendig. Dies gilt auch für Stangenbohnen, wenn sie mit Blattrost befallen waren. Diese Schmarotzer gelangen meist bei Luftbewegung durch die Öffnungen der Luftungsöffnungen und der Türen in die Kulturräume und können sich dann einnisten und stark verbreiten, wenn man häufig kurz hintereinander immer wieder mit derselben Kultur in den Treibraum kommt. Fruchtwechsel ist die einfachste vorbeugende Maßnahme, daher hüte man sich einen neuen Anbauplan für das nächste Jahr auf.

So Kulturwechsel nicht im vollkommenen Maß möglich ist, oder wenn sich bereits Schmarotzer aller Art eingefristet haben, muß jetzt die Desinfektion der Kulturräume und der Erde erfolgen. Alle Haus- und Kalkteile werden mit einer Lösung aus 1-2 l des kochenden Formalin in 100 l Wasser abgespritzt (Kugen- und Atem-

Stalldung für alle Zwecke
Pferde-, Kuh-, Mischdung, Spezial: Champ-Dung, Komposterde.
prompte Lieferung - niedrigste Preise.
Felix Köttitz, Düngergroßhandlung
Stammhaus Berlin-Schöneberg, Priesteweg 31, Telefon 71 30 24

Betonwaren-Natursteine
Beton-Wegeeinbauten, Gehwegplatten, Regenrinnen usw.
Solnholener Kernware, Wesersandsteine, Kalksteine alt und neu.
Verlangen Sie Preisliste.
M. Kanski, Bin.-Tempelhof, Dorfstr. 14
Telefon 75 83 14, nach Geschäftsloß 66 66 84

1896 40 Jahre 1936
Deutsche Wertarbeit
in Gewächshäusern
und Frühbeetfenstern - Heizungen
PAUL KUPPLER • BERLIN-BRITZ
SPROSSEN - ERSATZTEILE - GLAS - KITT

Gustav Röder G.M.B.H., Langenhagen 10, b. Hannover
Fernsprecher Hannover Sammellnummer 55 443. (17129)
Kostenschätzungen und Vertreterbesuch bereitwilligst.

Gustav Röder G.m.b.H.
Gewächshäuser - Zentralheizungen in hervorragender Ausführung. Frühbeetfenster; Glas; Kitt; Kessel.

Ausscheiden und aufbewahren!

Der schon lange gefaßte Vorsatz wird jetzt aber endlich durchgeführt. Wir werden jetzt Mitglied der **Gärtner-Versicherungsanstalt KVAG.**
Hamburg 21, unserer privaten Krankenversicherung.

Der schon lange gefaßte Vorsatz wird jetzt aber endlich durchgeführt. Wir werden jetzt Mitglied der **Gärtner-Versicherungsanstalt KVAG.**
Hamburg 21, unserer privaten Krankenversicherung.

... und für versicherungspflichtige und versicherungsberechtigte Berufskameraden die **Gärtner-Krankenkasse, Ersatzkasse, Hamburg 21,** als Träger der gesetzlichen Krankenversicherung. Aufnahmeanträge nehmen die Zweiggeschäfts- und örtlichen Verwaltungs-Stellen entgegen.

Seit einem halben Jahrhundert in ganz Deutschland bewährt!
Wart wie Mornhaut, unempfindlich gegen Sonne, Regen und Frost, unverwundlich wetterfest!
Verlangen Sie den Prospekt mit den seit 8 Jahren unveränderten Preisen!
Werstroichen will schreiben! mit Bedacht - an A.V. Branth in Hamburg 8

Gewächshäuser
Lieferer aller langjährige Sonderheit gebrochenen erstklassig. Jochenfels nach jeder Station
Mag. F. Dümming, Magdeburg 18820

Oscar R. Mehlhorn G.m.b.H.
Gewächshäuser
Heizungsanlagen
Frühbeet-Fenster
nach Reform-System
Schweinsburg & Co.